

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

33 (18.8.1842)

Preis hier
lahrl. 1 fl. 40 kr.;
per Post
1 fl. 52 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Der gezeigte
Zeile oder deren
Raum 2 kr.

Nro. 33.

Donnerstag, den 18. August 1842.

Das Peitschentnallen der Postillons
und anderer Fuhrleute betr.

Nro. 19455. Die Großherzogl. Oberpost-Direction hat durch Verfügung vom 4. April d. J. Nro. 2821. den sämtlichen Postillons das bisherige unanständige laute Knallen mit der Peitsche untersagt und sie angewiesen, dafür künftig bei allen ihren Verrichtungen die in vorkommenden Fällen nöthigen Zeichen jedesmal nur durch Blasen der zu diesem Behufe vorgeschriebenen Signale mit dem Posthorn zu geben.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt und das Verbot des unanständigen lauten Knallens aus polizeilichen Gründen auch auf alle sonstige Fuhrleute und auf die Viehtreiber hiermit ausdehnt, werden sämtliche Polizeibehörden angewiesen, gegen die Zuwiderhandelnden in vorkommenden Fällen mit Strafe einzuschreiten.

Kastatt den 21. Juny 1842.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

B. V. d. D.

v. Stockhorn.

vd. v. Andlam.

Die Conscription pro 1845 betr.

Nro. 15285. Die erste Conscriptions-Tagsfahrt wird auf

Montag den 22. August

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 15. August 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Den Bedürfnis-Stat der Gemeinde
Söllingen pro 1842 betr.

Nro. 15282. (XVI.) Dem Voranschlag wird die Staatsgenehmigung ertheilt und der Gemeinderath legitimirt, eine Auflage auf den Allmendgenuß mit 2 fl. per Loos zu realisiren. Die Sociallasten werden auf die Gemeindklasse übernommen, die Fuhrdienste versteigert, die Handdienste aber bis zu 3 Tagen von den Frohndpflichtigen unentgeltlich geleistet.

Durlach den 15. August 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 15246. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag voriger Woche, wurden in einer Mühle zu Grödingen durch gewaltsame Erbrechung einer hölzernen Kiste ein Beutel mit 21 fl. Geld und zwei ziemlich neue leinene Mannhemden entwendet. Das Geld bestand aus fünf

Stück Kronenthalern und im Uebrigen aus Sechsern und Groschen. Die Hemden sind mit keinem besondern Zeichen versehen.

Dies bringen wir Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 13. Aug. 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Durlach. (Gläubiger-Aufforderung.) In der Verlassenschafts-Sache des Bürgers und Uhrenmachers Friederich Gramlich von Durlach hat der Pfleger der minderjährigen Kinder die Erbschaft unter Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten und den Antrag auf öffentliche Vorladung der Gläubiger gestellt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert solche

Montag den 22. t. M. Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhause vor dem Distrikt-Notar entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, anzumelden und zu begründen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden wird, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Für den Fall der Masseüberschuldung wird in nehmlicher Tagfahrt den Gläubigern ein Nachlassvergleich proponirt werden, weshalb diejenigen Gläubiger, welche nicht persönlich erscheinen, ihre Bevollmächtigten auch für diese Handlung legitimiren wollen.

Durlach den 31. July 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Der Oberamtsbezirk Durlach beabsichtigt, einen Pferdstall Behufs der Aufnahme von 3 bis 4 kranken Stück Pferden, zu miethen, wobei zugleich ein Dungplatz und ein kleiner Behälter für Heu und Stroh seyn sollte. Diejenige welche einen solchen Stall besitzen, haben ihre Offerte nächsten Samstag den 20. d. M. Vormittags 8 Uhr beim Bürgermeisteramt einzugeben.

Durlach den 15. August 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vd. Ch. Ros.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Nro. 344. Weingarten. (Zersverkauf.)

Im hiesigen Torf-Lager werden den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr circa 500,000 Stück Torfsteine
einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wozu die
Liebhhaber höflichst einladet

Weingarten den 16. August 1842.

Das Bürgermeisteramt.

K a n z l e r.

vd. Keller.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian
Friedr. Meier von hier werden

Freitag den 19. d. M.

Vorm. 9 Uhr

in deren Behausung in der Kronenstraße

1. Braunwallachpferd

2. Stuten

1. Kuh und Kalbrind

1. aufgerüsteter Wagen

1. Bernerwäglein

2. Schlitten

1. Holswäglein

1. Pflug sammt Egge

2. Luttfässer

Verschiedene Ketten, Fuhr- und Bauerngeschirr und

1. Haufen Dung

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigt, wozu
man die Liebhaber einladet.

Durlach den 16. August 1842.

Bürgermeisteramt.

M o r l o d.

vd. Ch. Rau.

Aus der Gemeinschaftsmasse des Bäckermeisters
Carl Zachmann und seiner † Ehefrau Juliana geb.
Heidt, wird

Montag den 5. f. M.

Nachmittags 2 Uhr

eine dreißtändige Behausung an der Hauptstraße,
sammt Hof, Scheuer und Gartenplatz, neben
Kupferschmied Jacob Becker u. Christian Kind-
ler, im Anschlag zu 9000 fl.,

auf dem hiesigen Rathhaus versteigert, wozu die
Liebhhaber eingeladen werden.

Durlach den 8. August 1842.

Bürgermeisteramt.

M o r l o d.

vd. Ch. Rau.

Marie Stieffel läßt

Montag den 5. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

ihre in der Hauptstraße neben Kaufmann Bleidorn
und Metzger Adam Heidt nahe bei der Caserne
liegendes 3stöckiges Wohnhaus mit einer eingerich-
teten Bäckerei und Hintergebäude, worunter sich
ein gut gewölbter Keller befindet, einer öffentlichen
Steigerung unter annehmbaren Bedingungen aus-
setzen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 5. August 1842.

Bürgermeisteramt.

M o r l o d.

vd. Ch. Rau.

Privat - Nachrichten.

Bagnermeister Schenkel ist gesonnen sein zwei-

stößiges Wohnhaus im Bädergäßchen, neben Schloß-
fermeister Kärcher, aus freier Hand zu verkaufen.
Die Liebhaber hierzu können sich jeden Tag an den
Hauseigenthümer wenden.

Durlach. (Verkaufsanzeige.) Ein sehr
gutes Clavier von sechs Octaven, welches solid ge-
baut ist, und eine angenehme Spielart hat, siehet um
billigen Preis gegen baare Zahlung im Gasthaus
zur Krone dahier zu verkaufen. Liebhaber hierzu
sind dahin eingeladen mit dem Bemerken daß mit
demjenigen der Kauf abgeschlossen wird welcher das
annehmbarste Gebot abgibt. Näheres im besagten
Gasthaus zu erfragen.

„Rantenwirth Gierich von Hagsfeld hat guten
Mauren- oder Pflastersand zu verkaufen, dieser
Sand liegt auf dem Hagsfeld-carlsruher Weg beim
Rintheimer Kirchhof und kostet der Wagen mit 2
Pferden zwölf bis fünfzehn Kreuzer, mit 1. Pferd
8 Kreuzer, die Meldung kann bei demselben, oder
bei Christian Daniel Köpff in Rintheim gemacht
und zugleich bezahlt werden. Wer die Meldung
und Zahlung übergeht muß sich dreifache Zahlung
gefallen lassen.

In der Leopoldsstraße im Haus No. 8. ist der
obere und untere Stock entweder im Ganzen oder
auch Theilweise zu vermieten, bestehend in 8 ta-
pezirten Zimmern, 2 Küchen, Speicher, Trockenboden,
Keller, Waschhaus, Holzremise, Garten und Brunnen
und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.

Ebenfalls im Haus No. 9. derselben Straße ist
der obere Stock, bestehend in 5 tapezirten Zimmern
nebst Alkof, Küche, Speicher, gemeinschaftliches
Waschhaus, Keller zu vermieten. Es kann auch
Stallung zu 2 Pferde dazu gegeben werden; im un-
tern Stock ist auch ein tapezirtes Zimmer welches
zum obern Stock oder Einzelnen abgegeben wird und
kann auf den 23. Oktober bezogen werden. Das
Nähere ist bei Maurermeister G r i e b zu erfragen.

„Bei Bäcker Kindler auf dem Schloßplatz ist
ein Logis in die Jägerstraße gehend, auf den 23.
Oktober an eine stille Familie zu vermieten.“

(Kapitalien auszuleihen.)

„Es sind fl. 100 — auszuleihen, wo? sagt
das Comptoir dieses Blattes.“

Es können in Jöhlingen 280 fl. Pflegschaftsgeld
zu 5 Prozent erhoben werden. Wo? ist bei Buch-
drucker Dupis in Durlach zu erfragen.

„In Wolfartsweier liegen 100 fl. Pflegschafts-
geld zum Ausleihen bereit. Wo solche in Em-
pfang genommen werden können, erfährt man im
Comptoir dieses Blattes.“

250 — 70 Gulden liegen zum Ausleihen bereit;
wo? sagt Verleger dieses Blattes.

„Aus der Dittlerischen Pflegschaft sind 150 fl.
auszuleihen. Näheres bei Carl Zachmann.“

Auf Michael d. J. können 400 fl. auf gericht-
liche doppelte Versicherung ausgeliehen werden.

Bei wem? ist bei alt Bürgermeister Friebohn
in Grünwettersbach zu erfahren.

„Aus einer Pflegschaft können sogleich 300 fl. gegen gerichtliche doppelte Versicherung ausgeliehen werden, das Nähere ist bei Werkmeister Hengst zu erfragen.“

Dankfagung.

Die aufrichtige Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den ich mit meinen acht unversorgten und meist unmündlichen Kindern den 9. d. M. in der Nacht erlitt durch den frühen Tod meines lieben Mannes, eines guten Vaters und treuen Versorger der Familie, gibt mir die tröstliche Aussicht auch für die Zukunft mich und meine Kinder nicht verlassen zu sehen. Indem ich mit meinen Kindern für alle Beweise aufrichtiger Theilnahme und christlichen Wohlwollens die sich auch so rührend in der zahlreichen Leichenbegleitung am 11. d. M. aussprachen herzlich danke, bitten wir auch ferner gleiches Wohlwollen uns zu bewahren.

Durlach den 14. August 1842.

Kutscher Andreas Waldbogels Wth.
Sophie geb. Fettscher
und ihre Kinder.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 8. August Katharine Elisabeth Sabine — Vater Wilhelm Kas, B. u. Kutscher.

Gestorben

am 9. Aug. Elisabeth — alt 5 Mon. 7 Tage — V. Johann Kernberger, B. u. Maurer.

am 9. Aug. Jakob Friedrich — alt 9 Mon. 9 Tage — V. Karl Jakob Dreher, B. u. Fuhrmann.

am 11. Aug. Christine Gesell g. Pfeil, Wittve des Jakob Friedrich Gesell, B. u. Tagelöhners — alt 65 Jahre.

am 15. Aug. Johann Michael Armbruster, B. u. Tagelöhner, ein Ehemann; alt 61 J. 5 Mon.

am 15. Aug. Christophine Charlotte Luise — alt 2 Mon. 25 Tage — V. Herr Karl Bdgelin, B. u. pract. Arzt.

am 16. Aug. Philippine Luise Marie — alt 27 Tage — V. Herr Eduard Kraft, B. u. Gastgeber zur Krone.

Verschiedenes.

Frankreich. Für das Leichenbegängniß des Herzogs von Orleans ist ein Staats-Kredit von 400,000 Fr. einstweilen eröffnet worden.

Am 1. d. M. fand in Paris wie überall in Frankreich, der Trauergottesdienst für die 1850 gefallenen Juli-Opfer statt, dann wurden Spenden an Arme vertheilt. Die von den Kammern bewilligten 200,000 Fr. zur Feier der Julitage sollen nach Entscheidung des Königs ebenfalls zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Die Mutter der verwitweten Herzogin von Orleans, die selbst verwitwete Erbgröfshergogin von Mecklenburg-Schwerin, ist zum Besuch zu ihrer Tochter nach Paris.

Hamburg. Bereits ist am Holzdamm das erste neue Haus mit der gewöhnlichen Feierlichkeit des Kranz-Auffehens unter Dach gebracht worden. Das Fest war zwar still und geräuschlos, aber in Betracht der Erinnerungen und Hoffnungen, die sich daran knüpfen, und von denen alle Anwesenden ergriffen schienen, nur um so ergreifender und erhebender.

Ein Verzeichniß der Gewinne der rheinischen Spielbanken ergibt Folgendes: Baden-Baden gewinnt nach Abzug aller Kosten 360,000 fl., Wiesbaden 275,000 fl., Aachen 200,000 fl., Ems 75,000 fl., Hamburg 50,000 fl., Kissingen 50,000 fl., Spaa 50,000 fl. — Summa 1,050,000 fl.; also über eine Million Gulden, nach Abzug der Unkosten, die ebenfalls 500,000 fl. ausmachen. Die Spielenden am Rhein verlieren also jeden Sommer 1,500,000 fl. Wenn Chabert nun, wie es verlautet, im Winter ebenfalls spielen darf, so macht das noch einmal einen Gewinn von 100,000 fl., die er nach Straßburg schleppt. Wird man denn endlich nicht einmal, nach so langen Erfahrungen, klüger werden?

In den Zöpfer- und Kohlenbezirken Englands ziehen die Arbeiter zwar fortwährend unbeschäftigt mit Knütteln bewaffnet und bettelnd und brandschwendend durch das Land, haben sich jedoch bis jetzt, wie es scheint, noch keine ernstliche Geschwidrigkeit zu Schulden kommen lassen.

Am 25. July war eine Deputation aus den Fabrikstädten Leeds, Manchester, Huddersfield, Leicester etc. bei mehreren Ministern in London, um ihnen den Nothstand und die Dringlichkeit der Hülfeleistung unter der Bevölkerung ihrer Bezirke vorzustellen. Hr. Ukroyde theilte denselben mit, daß sich am vorletzten Sonntag 12 bis 15,000 Arbeiter auf die Gränzhügeln von Yorkschire und Lancashire versammelt haben, um zu berathen, ob die Ergreifung gewaltsamer Schritte zur Erreichung ihrer Zwecke rathsam seye, sie hätten Musik-Corps und Banner bei sich geführt, worauf bedeutende Mottos, wie z. B. „Brod oder Blut“ zu sehen waren. Die Minister gaben wohl ihr inniges Bedauern über die Noth der Fabrik-Bezirke zu erkennen, aber ihre Antworten waren nur eine Vertröstung, indem dieselben dahin lauteten, daß der Stand ihrer Angelegenheit der Regierung zur Hülfe vorliege.

In der Türkei gibt ein kleiner Gränzstreit wider Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen. Die Perser haben die Türken geschlagen, so daß sich dieselben nach schwerem Verlust genöthigt sahen, das streitige Gebiet zu räumen.

Hamburg, 27. July. Seit dem unglücklichen Brande hier, bei welchem die Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha so bedeutend interessirt war, erschienen in mehreren öffentlichen Blättern anonyme Aufsätze, deren Absicht unverkennbar darin bestand, dieser Anstalt das erworbene Vertrauen des Publikums zu entziehen. Statt darauf zu antworten hat die Bank gehandelt, und in dem Erfolge ihres Handelns liegt die beste Antwort, welche sie geben konnte. — Kaum sind zwei Monate nach dem Brande verflossen und die Bank hat, nachdem sie vorher die eingereichten Schaden-Liquidationen durch ihre Bevollmächtigten verfassungsmäßig prüfen ließ, die sämtlichen Liquidationen bezahlt und ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt.

In Hamburg ist eine alte Verordnung in Bezug auf strengere Sonntagsfeier, welche den Verkauf und das Öffnen der Buden vor 4 Uhr Nachmittags nicht gestattet, wieder erneuert worden.

Spanien. In Catalonien hat der dortige General-Commandant Zarbano durch ein Dekret Todesstrafe gegen diejenigen verhängt, welche den Insurgenten, von denen sie gefangen wurden, Lösegeld bezahlen, über ein solches Lösegeld für Andere verhandeln oder das Geld dazu geben.

Dorfzeitung. Man muß auf Alles gefaßt seyn in unserer Zeit, auch auf Schnee. In Wladiwostok in Rußland kam am 12. Juny ein heftiger Sturmwind und mit ihm so viel Schnee, daß das Feld eine halbe Elle hoch damit bedeckt lag. Zwei Tage lang konnte man 40 Meilen weit keine Straße vor lauter Schnee passieren.

— Der Marquis von Waterford hat bei seiner Vermählung allen seinen Pächtern in Irland das Pachtgeld auf ein Jahr erlassen. Die Pächter wünschten ihm laut und im Stillen langes Leben und bald wieder eine junge Frau.

— Am gründlichsten haben die Wiener die Sonnenfinsterniß genossen. Die Mondscheibe bedeckte vollkommen die Sonne, so daß bei sonst so heiterem Himmel volle nächtliche Dämmerung sich einstellte. Die Wiener waren zu Tausenden schon

früh auf den Beinen, um das seltene Naturschauspiel mit anzusehen; and als es auf einmal wieder hell wurde, erscholl ein allgemeiner Jubelruf. Damit es noch heller wurde, ging's nun zum Frühstück und zum Boß (Bier), und es gab viele Verfinsterungen den ganzen Tag über. Die Wirthe sind eingekommen, daß alle Monat eine Sonnenfinsterniß gehalten werde.

— Weil die alte hohe Pforte wankt, hat man in Constantinopel am 6. v. M. feierlich den Grundstein zu einem neuen Pfortenpalaste gelegt.

Frucht-Preise

vom 15. August 1842 in Durlach.

		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen	12 fl.	30 fr.
" "	Neuer Kernen	13 "	16 "
" "	Alter Kernen	12 "	3 "
" "	Neu Korn	7 "	30 "
" "	Gerste	7 "	— "
" "	Welschkorn	10 "	— "
" "	Haber	5 "	18 "
Einfuhr-Summe		684	Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 496 Malter.			
Worunter waren: 339 Malter alter u. neuer Kernen.			
" "	5 —	Neu Korn.	
" "	5 —	Gerste.	
" "	335 —	Haber.	
Summe des Vorraths		1180	Malter.
Verkauft wurden heute		1157	Malter.
Aufgestellt blieben heute		—	—

Brod-Tax.

Ein Zweikreuzerweß soll wiegen —	Pf. 9	Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	—	27 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	—	2 24 —

Fleisch-Taxe für den Monat August:

Das Pfund Mastochsenfleisch	9	kr.
" " Schmalfleisch	7	"
" " Kalbfleisch	7	"
" " Hammelfleisch	8	"
" " Schweinefleisch	8	"
Das Pfund Rindschmalz kostet	26	kr.
— — Schweineschmalz "	20	—
— — Butter	24	—
Lichter (gezogene) das Pfund	24	—
— (gezogene) " "	22	—
Seife	16	—
4 Stück Eier	4	—
Schwenunslitt (rohes) das Pfund	15	—
Der Centner Heu	2 fl.	—
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	20	—
Das Maß Holz (hartes) kostet	19 fl.	—

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.